

Vorwort zur dritten, vollständig überarbeiteten Ausgabe

Die erste Veröffentlichung über den Landschaftsmaler Friedrich Albert Schmidt (1846–1916) erschien im Januar 2013 als Biographie und Werkverzeichnis in Form einer Onlineausgabe auf ART-Dok, der Publikationsplattform Kunstgeschichte der Universitätsbibliothek Heidelberg. Die Resonanz war unerwartet groß. In nur wenigen Monaten kam eine Vielzahl neuer Fotos von Gemälden aus Privatbesitz hinzu, die eine Zweitausgabe im Februar 2014 geradezu aufdrängten. Zusammen mit weiteren Bildern aus einer in demselben Zeitraum zugänglich gemachten Familiensammlung wuchs das Werkverzeichnis auf 210 Bilder und Skizzen, ohne dass Substanz oder Aufbau der Erstausgabe verändert werden mussten.

Aus Archivquellen des Stadtarchivs Weimar erschlossen sich zudem neue Informationen über eine in diesem Ausmaß nicht vermutete Tätigkeit des Künstlers im Vorstand des „Thüringer Ausstellungsverbands bildender Künstler“. Weitere Berichte aus Weimarer und Erfurter Zeitungen halfen, die Listen der Gemälde und Ausstellungen zu erweitern.

Die neue, dritte Auflage wird als Ebook vorgelegt und kann über den Buchhandel bezogen werden. Sie setzt die Bemühungen der beiden vorangegangenen Ausgaben fort, Biographie und Werkverzeichnis des Künstlers mit neuen Erkenntnissen und weiteren Bildfotos auszubauen. Glücklicherweise gelangen noch heute, wenn auch in zunehmend größeren Zeitabständen, unbekannte Gemälde aus allen Schaffensperioden des Künstlers in den Kunsthandel. Die Besitzer der Gemälde leben überwiegend in Deutschland. Leider ist es bis heute nicht gelungen, Gemälde in Frankreich und Italien aufzuspüren, die während der Wanderjahre bei Eugène Lavieille und Arnold Böcklin entstanden sind und lokal verkauft wurden.

Biographie und Werkverzeichnis der vorliegenden Auflage entstanden im Verlauf von sieben Jahren intensiver Archivrecherchen, durch Auswertung umfangreicher Literatur- und Internetquellen sowie überlieferten Aufzeichnungen aus dem Familienkreis. Großen Anteil am Gelingen hatten viele Privatbesitzer von Werken des Künstlers sowie die zahlreichen Kunst- und Auktionshäuser, die mit ihren zur Verfügung gestellten Fotos eine ansehnliche bebilderte Darstellung der Schaffensbreite des Malers ermöglichten. Ihnen und den vielen Helfern, die mich bei der vorliegenden Arbeit unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Mein ganz besonderer Dank gilt Frau Dr. Gerda Wendermann und Frau Dr. Antje Neumann (beide Klassik Stiftung Weimar), Frau Dr. Maria Effinger (Universitätsbibliothek Heidelberg) und Herrn Dr. Jens Riederer (Stadtarchiv Weimar) für die tatkräftige Unterstützung und Orientierung im Verlauf der Recherchen und der Ausarbeitung sowie Herrn Dr. Hans Holenweg (Böcklin-Archiv, Kunstmuseum Basel) für seine Hinweise und für die Überlassung von Fotos einer umfangreichen Sammlung

von Handskizzen des Künstlers aus dem Nachlass von Ferdinand Keller, Maler und ehemaliger Direktor der Kunstakademie Karlsruhe. Für Satz und Layout der vorliegenden Ausgabe gilt mein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsbibliothek Heidelberg.

Mit der neuen Auflage von „Friedrich Albert Schmidt – Biographie und Werkverzeichnis“ werden bis heute 258 Werke des Künstlers mit Fotos bildlich erfasst. Zusammen mit den namentlich in Zeitungsartikeln und Ausstellungskatalogen aufgeführten Gemälden kommt das Werkverzeichnis jetzt auf 510 Arbeiten. Mit diesem Bestand gelingt es zunehmend besser, den Künstler und sein Werk zu erfassen und einzuordnen.

Als Urgroßneffe des Malers erfüllt es mich mit besonderer Freude, mit diesem nochmals erweiterten Werkverzeichnis das Lebenswerk Schmidts zu würdigen und dazu beizutragen, den künstlerisch und gesellschaftlich hochgeschätzten Weimarer Künstler des frühen Impressionismus der heutigen Generation wieder nahezubringen. Mich persönlich hat er, zunächst unbemerkt, seit frühester Kindheit mit seinen Bildern im Elternhaus begleitet und erst in späteren Jahren, dann aber zunehmend, gefesselt.

Klaus Dieter Gaus, im Februar 2018